

Erfahrungsbericht

von Corinna Drescher

7-monatiger Aufenthalt an der University of Oregon in Eugene im Rahmen des Oregon-Baden-Württemberg-Austauschprogramms

<u>Studiengang:</u>	Mathematik Bachelor
<u>Heimathochschule:</u>	Universität Ulm
<u>Gasthochschule:</u>	University of Oregon, Eugene
<u>Aufenthalt:</u>	Fall 2011 und Winter 2012

Ankunft am Flughafen in Portland

Aufregung, alles neu, viel Gepäck, müde – so habe ich mich gefühlt, als es darum ging nach Downtown Portland zu kommen. Ich habe 40\$ für ein Taxi gezahlt, jetzt weiß ich mehr und empfehle Dir den Schildern MAX Light Rail zu folgen, denn mit diesem Zug kommt man für 2,50\$ in 45min. nach Downtown.

(Link: <http://trimet.org/schedules/maxredline.htm>)

Fahrt nach Eugene

Hierfür bieten sich die beiden Organisationen Greyhound (Link: <http://www.greyhound.com/>) oder Amtrak (Link: <http://www.amtrak.com>) an.

Wohnungssuche

Es gibt ein paar Möglichkeiten unterzukommen, wenn man noch keine Wohnung in Eugene hat. Entweder man nehme sich ein Hostel/Hotel oder man bewirbt sich für das Gastfamilienprogramm (im Nachhinein würde ich mich dafür entscheiden) oder man geht couchsurfen (Link: www.couchsurfing.org).

Falls du dich immernoch mit der Frage, ob du lieber off oder on campus wohnen willst quälst, habe ich hier ein paar Eindrücke zum Leben „on Campus“: viele Internationals, Essen in den Dorm-Restaurants, Leben ist sehr Campusbezogen, viele freshmen (17/18 Jahre alt), meistens einen oder zwei Zimmermitbewohner. Diese Entscheidung wäre geeignet für dich, falls du nicht gerne kochst, viel Geld hast, einkaufen vermeiden willst und viele junge Freunde suchst. Ich habe mich für Off-Campus entschieden und glaube dadurch mehr von der Stadt

Eugene und allgemein von dem amerikanischen Leben mitbekommen zu haben. Deine Wohnungssuche regelst du am einfachsten durch „Craigslis“ (Link: <http://eugene.craigslis.org/> und dann unter housing auf rooms/shared). Dort stellen alle Studenten ihre Angebote über verfügbare Zimmer in WGs. Ich habe in den sieben Monaten von keiner anderen sinnvollen Seite dafür gehört. Eine weitere Anlaufstelle ist in der Oregon Hall (das ist das Gebäude auf dem Campus, in dem das international Office der Universität ist) im 3. Stock hängen auch oft Angebote von international students oder Amerikanern, die einen internationalen Mitbewohner suchen. Versuche bei der Wohnungssuche keine vorschnellen Entscheidungen zu treffen, schließlich willst du dich für ein Jahr pudelwohl fühlen und Eugene hat viele unterschiedliche WGs zu bieten. Falls du dir ein unmöbliertes Zimmer aussuchst, findest du viele Schnäppchen unter Craigslis Eugene oder in Second-Hand-Läden wie Goodwill oder St.Vincent de Paul, um dein Zimmer einzurichten.

Pre-Orientation des Badenwürttemberg-Programms

Seeeeehr zu empfehlen!!! Ich gebe zu, dass es ein großer finanzieller Aufwand ist, das dachte ich mir auch damals, aber man bekommt dafür auch sehr viel geboten. Zu genau will ich darauf jetzt nicht eingehen, denn das Programm ändert sich ab und an. Wir haben Abenteuer in Central Oregon erlebt: Kajak fahren, Zelten unter Planen, Vulkane besteigen, Bierbrauereitouren, etc. Diese Orientation wird der Anfang einer großen Zuneigung zwischen Dir und der Natur Oregon sein, wenn du Outdoor-Aktivitäten schätzt.



Badenwürttembergcrew vor Vulkansee

Kurswahl

Noch zurück in Deutschland habe ich mich lange und sehr genau mit dem Course-Schedule der U of O (Link: <http://classes.uoregon.edu/>) beschäftigt, doch als es dann zur eigentlichen Anmeldung für die Kurse kam, sah das Angebot für mich ganz anders aus. Meiner Meinung nach genügt es einen groben Plan über das Angebot zu haben und zu wissen, dass die Universität ein gutes Department in deinem Studienfach hat und alles weitere kann man erst vor Ort klären.

Vorlesungen

Da ich in meinem 5.Semester im Ausland war, habe ich mich für die 400-Level Mathematikurse entschieden. Ich habe innerhalb von zwei Terms drei Vorlesungen aus dem Department of Mathematics gehört: 410 Intro to Cryptography, 410 Statistical Mod/Method und 456 Networks & Combinator. Alle drei waren anspruchsvoll und sehr zeitintensiv, denn meistens sind Volesungen so aufgebaut, dass es mindestens eine Prüfung in der Mitte des Terms gibt (Midterm: ~30% der Endnote), man wöchentlich Hausaufgaben zu bearbeiten hat (~30%) und man eine Abschlussprüfung am Ende zu absolvieren hat (Final: ~40%). Mit nur 20 interessierten Kommilitonen in einer Vorlesung ist es sehr gut möglich den Professor eigene Fragen zu stellen und mit sehr viel neu Gelerntem aus der Vorlesung herauszugehen. Das „Auf-die-Uhr-schau-Phänomen“ war verschwunden. Auch habe ich das Auslandssemester dazu genutzt in andere Bereiche wie Biologie und Chemie zu schnuppern, was als Exchange Student möglich ist. Ich habe Vorlesungen wie „Biology of cancer“ und „Introduction to Chemistry“, beides 100-Level Kurse, gewählt und war davon sehr begeistert. Summa summarum habe ich 12 credits pro Term belegt, wodurch es möglich war, gute Noten, Wochenendausflüge und Sport zu verbinden.

Wer Lust auf typisch amerikanische Kultur hat: Gospelchoir belegen!!

Professoren

...sind wie Kommilitonen, nur dass sie schon etwas mehr Wissen über die Materie haben als du selbst. Viele wünschen sich, dass du sie mit Vornamen ansprichst und du sie ab und an in ihrem Büro besuchst. Andere hingegen bevorzugen wie wir es hier aus Deutschland gewohnt sind, ein wenig Distanz beizubehalten und sie mit „Professor Nachname“ anzusprechen. Ich hatte sieben verschiedene Professoren und ich kann nicht entscheiden, wer von ihnen mehr Euphorie dabei hatte, uns sein Fachgebiet zu lehren. Oft musste sogar die Kreide brechen, weil sie mit so viel Elan an die Tafel geschrieben haben und es wird sich auch Zeit genommen auf das Leben eines berühmten Mathematikers genauer einzugehen. Mein Interesse an der Mathematik wurde dadurch sehr verstärkt.

Campus

International Coffee Hour: Jeden Freitag um 16Uhr treffen sich im Mills International Center viele internationale Studenten zum Kaffee trinken, Kuchen und Gemüse essen und hauptsächlich um neue Menschen kennenzulernen und etwas über neue Kulturen zu lernen. Sehr empfehlenswert!

Outdoor-Programm: (Link: <http://outdoorprogram.uoregon.edu/>) Jedes Wochenende werden Outdoor-Trips innerhalb Oregons angeboten, für die man sich im Büro in der EMU anmeldet. Auf diesen Ausflügen entstehen schnell neue Freundschaften und man lernt den Staat Oregon noch etwas besser kennen. Sehr sehr empfehlenswert!

Recreationcenter: Das ist das Fitnessstudio der UO, in dem alles zu finden ist, was sich ein Sportlerherz vorstellen kann. Squashcourts, Kletterwand, Gewichteraum, Basketballplätze, Tennisplätze,...Dieses ist frei zugänglich mit deinem UO-Studentenausweis.

Knight Library: Sehr viele gute Plätze, falls du es bevorzugst im Stillen zu lernen.

WeCar: Das ist ein Insider-Tipp, von dem leider noch viel zu wenige Studenten an der UO Gebrauch nehmen. WeCar vermietet Autos an UO Studenten zu einem sehr günstigen Tarif (Link: http://www.wecar.com/content/car-sharing/en_US/join-wecar/program-details-UO-Student.html).



Footballspiel der Ducks

Eugene

Eugene mit seinen 150,000 Einwohnern lebt von den Studenten und dem Campus. Bekannt ist die Stadt als Hippie-Stadt des Staats Oregon, was schnell auf die eigene Einstellung überschlägt. Bunte Klamotten und die eigene Meinung in der Öffentlichkeit posaunen steht an der Tagesordnung. So werden auf dem Saturday-Market Batik T-Shirts verkauft und gläubige Menschen lesen täglich laut aus der Bibel vor. Auch ist die Stadt sehr umweltbewusst, denn die Mülltrennung wird in den Haushalten, die ich kennengelernt habe, sehr ernst genommen. Wenn man nichts von Bio-Ware oder Produkten aus der Region hält, gehört man in Eugene zu den Außenseitern. So gibt es sehr viele alternative Läden, in denen gut gelauntes



Personal arbeitet und Waren wie diese angeboten werden. Auch werden Fahrradfreunde sich sehr wohl fühlen, denn die Stadt ist gut ausgeschildert mit „Bike-Paths“ und auf fast jeder Straße gibt es eine extra Spur für die Zwei-Räder. Mein Fahrrad habe ich übrigens auch für 50\$ bei Craigslist gefunden, wobei ich mich noch um Schutzbleche kümmern musste, denn die sind in Eugene unentbehrlich.

Oregon

„Der noch nicht vom Tourismus entdeckte Schatz der USA“, so nennen manche Oregonians ihr Land. Ich kann das nur bestätigen. Als ich mich für Eugene beworben habe, war mir noch nicht bewusst, wie wunderschön und einzigartig die Natur in Oregon ist. Im zweiten Term habe ich fast jedes Wochenende mit Freunden einen Ausflug zum Wandern oder Campen gemacht. Am meisten beeindruckt hat mich das Columbia River Gorge im Norden Oregons, das sich von Westen nach Osten am Fluss entlang zieht und von dichten Wäldern und Wasserfällen im Westen zu rießigen Steinen und wüstenartiger Vegetation im Osten wechselt. Falls man sich von einer stressigen Woche entspannen will, sollte man am besten Hot Springs als Ziel auswählen. Davon kenne ich McCredie und Cougar, aber es gibt noch viele mehr zu entdecken. Eines ist sicher: Wer Outdoor-Aktivitäten liebt, dem wird im Bundesstaat Oregon nie langweilig werden.

Fazit

Während der Bewerbung würde man gerne einmal alles hinschmeißen, weil es sich nach so viel Aufwand anfühlt, jedoch rate ich davon ab! Sobald man im Flieger in das Ungewisse sitzt, hat sich das alles gelohnt und jeder wird auf seine eigene Weise Abenteuer erleben und sich gerne und mit viel Fernweh an diese Zeit zurück erinnern. Auch wenn die Aussagen „neue Erfahrungen sammeln und selbstständiger werden“ vorerst nur der Verzierung der Bewerbung dienen, werden sie wahr, denn in einer fremdsprachigen Stadt sich eine Wohnung zu suchen, sich einen Studienplan zu entwerfen, zu studieren und gleichzeitig viele Eindrücke von Oregon zu bekommen erfordert eine gewisse Menge an Organisationstalent.

Viel Spaß beim Kofferpacken! Einer genügt, den zweiten kauft sich die Mehrheit dann auf dem anderen Kontinent!